

Ausgabe 5 / 2017, 2. März 2017

Infektionsepidemiologisches Landeszentrum

Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten

Bundeslandübergreifende HUS-Häufung, Anfang 2017, Hamburg bisher nicht betroffen

Das Robert Koch Institut berichtet im aktuellen Epidemiologischen Bulletin über eine aktuelle Häufung von Hämolytisch-Urämischem Syndrom (HUS), assoziiert mit einer Sorbitol-fermentierenden Variante von enterohämorrhagischen Escherichia coli. In das Ausbruchsgeschehen werden Fälle ab dem 1. Dezember 2016 eingeschlossen, bisher sind laut offiziellen Angaben im Epidemiologischen Bulletin 8/2017 21 Menschen erkrankt. Bei 13 der 21 registrierten HUS-Fälle wurde die Serogruppe O157 nachgewiesen, bei zwei eine andere Serogruppe und bei 6 Fällen liegt keine Serogruppen-Information vor. Auffällig ist ein Cluster in der 5. Meldewoche (MW) 2017, wo 8 Fälle ihren Erkrankungsbeginn mit Durchfall hatten. Im Vergleichszeitraum (48. MW – 7. MW) der 5 Vorjahre waren 7 – 14 Fälle übermittelt worden. Zurzeit sind 8 Bundesländer betroffen, vor allem in Berlin, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen traten Fälle auf. Es sind überwiegend Kinder erkrankt mit einem Alter zwischen 1 und 14 Jahren, das mittlere Alter ist im Vergleich zu den HUS-Fällen der Vorjahre leicht erhöht. Das Geschlechterverhältnis ist ausgeglichen, Todesfälle sind nicht zu verzeichnen. Am Konsiliarlabor für HUS am Universitätsklinikum Münster wurden bisher 4 Isolate sequenziert und als die Sorbitol-fermentierende Variante von EHEC O157 identifiziert. Diese Sequenzierungsergebnisse weisen mit großer Wahrscheinlichkeit auf einen Zusammenhang der 4 Fälle hin. Da es sich um ein mehrere Bundesländer betreffendes Geschehen handelt, koordiniert das RKI die Untersuchung der HUS-Häufung und führt – wo nicht schon geschehen – Befragungen der Patienten, bzw. deren Eltern durch, um Hinweise zu Expositionen zu erhalten. Es wird aber darauf hingewiesen, dass bei früheren Untersuchungen von Sorbitol-fermentierenden EHEC O157-assoziierten HUS-Häufungen das Vehikel nur selten identifiziert werden konnte.

Das RKI und die Hamburger Landesstelle bitten um eine zeitnahe Meldung von HUS- und EHEC-Fällen an das zuständige Gesundheitsamt durch den behandelnden Arzt bzw. das diagnostizierende Labor, um auch diese mit einem einheitlichen Fragebogen befragen zu können. Isolate von HUS-Patienten und deren Kontaktpersonen sollten entweder an das Konsiliarlabor für HUS am Universitätsklinikum Münster oder an das Nationale Referenzzentrum für Salmonellen und andere bakterielle Enteritiserreger in Wernigerode zur weiteren Typisierung und Sequenzierung

gesendet werden. Die Typisierungsdaten zu allen Isolaten werden von beiden Institutionen zusammengeführt.

Übersicht der aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen 1 und 2 zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 7 und 8 des Jahres 2017. Impo- nierend sind weiterhin die hohen Influenzazahlen. Die Arbeitsgemeinschaft Influenza spricht in ihrem aktuellen Bericht von einem bundesweiten Sinken der über sie Sentinel-Praxen erhobenen Werte zur Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE) im Vergleich zur Vorwoche. Die Werte des Praxisindex liegen aber weiterhin insgesamt im Bereich deutlich erhöhter ARE- Aktivität. Für die 8. Meldewoche 2017 wurden nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) bislang 12.187 labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelt (Datenstand 28.02.2017). Die Grippewelle in Deutschland hält weiter an, allerdings ist der Hö- hepunkt der diesjährigen Grippewelle überschritten. Über SurvStat@rki.de abrufbare Daten mit Stand 1.3.2017 für die ersten sechs Kalenderwochen 2017 in Tabelle 1 zeigen, dass andere Bundesländer weit heftiger von der Influenza betroffen sind, als Hamburg.

**Tabelle 1: Influenza-Inzidenzen für die KW 1 bis 6 / 2017 in den einzelnen Bundesländern
(Datenstand SurvStat, 1.3.2017)**

Bundesland	Inzidenz	Bundesland	Inzidenz
Baden-Württemberg	63,71	Niedersachsen	17,41
Bayern	81,47	Nordrhein-Westfalen	24,77
Berlin	60,40	Rheinland-Pfalz	40,56
Brandenburg	62,14	Saarland	19,08
Bremen	8,49	Sachsen	189,51
Hamburg	72,95	Sachsen-Anhalt	196,26
Hessen	30,50	Schleswig-Holstein	28,16
Mecklenburg-Vorpommern	90,49	Thüringen	130,69

Die Hamburger Influenzazahlen liegen in den beiden aktuellen Berichtswochen KW 7 und 8 um etwa 40 % höher, als in den gleichen Wochen des Vorjahres, wobei der Höhepunkt der vergan- genen Influenzasaison allerdings erst in den folgenden Kalenderwochen 9 und 10 lag. Bis heute waren von 2866 Fällen der aktuellen Saison 168 hospitalisiert (Vorjahr 43 von 1795), 6 Perso- nen verstarben (Vorjahr 1), davon 5 mit Alter über 80 Jahre.

In der 8. Kalenderwoche wurden 3 Maserninfektionen bei Erwachsenen gemeldet, zwei der Er- krankten waren ungeimpfte Personen, eine Person hatte nur eine Impfung erhalten. Für den in der 8. KW gemeldeten Zikavirus-Fall ist als Infektionsort Palo der Provinz Leyte (Philippinen) angegeben worden.

Abb. 1: Registrierte Erkrankungen in Hamburg 2017 (mit und ohne erfüllter Referenzdefinition), 7. KW (n=642) – vorläufige Angaben

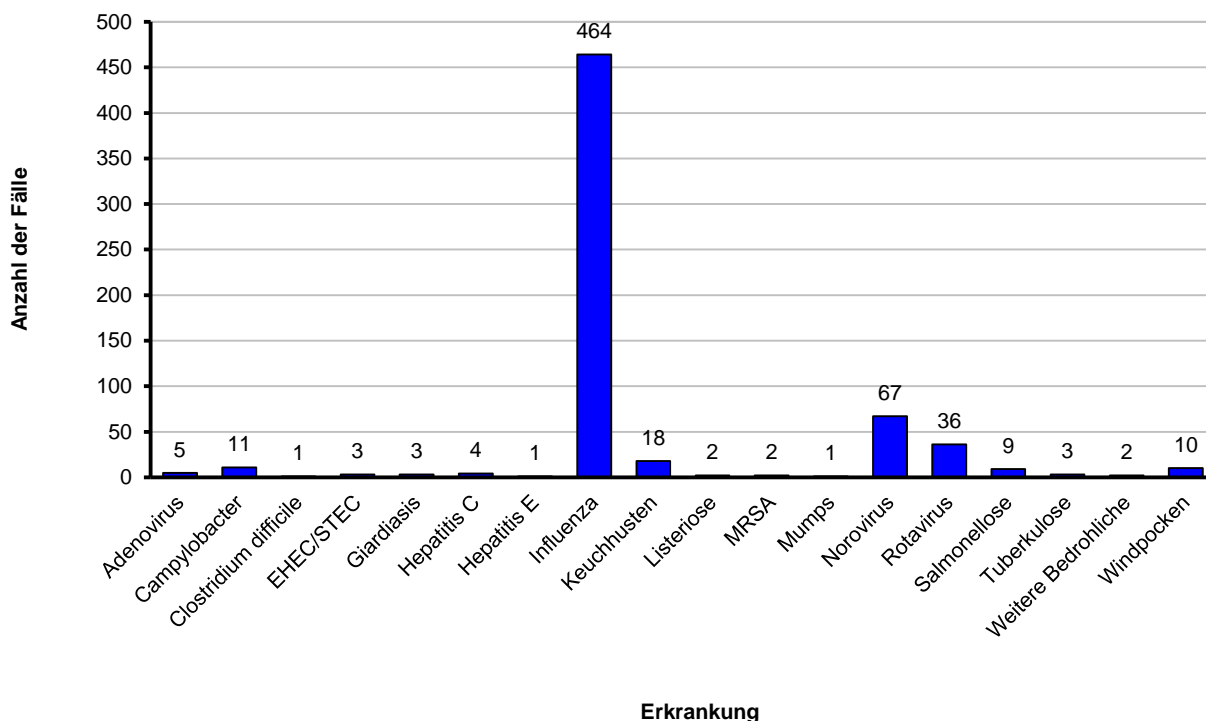
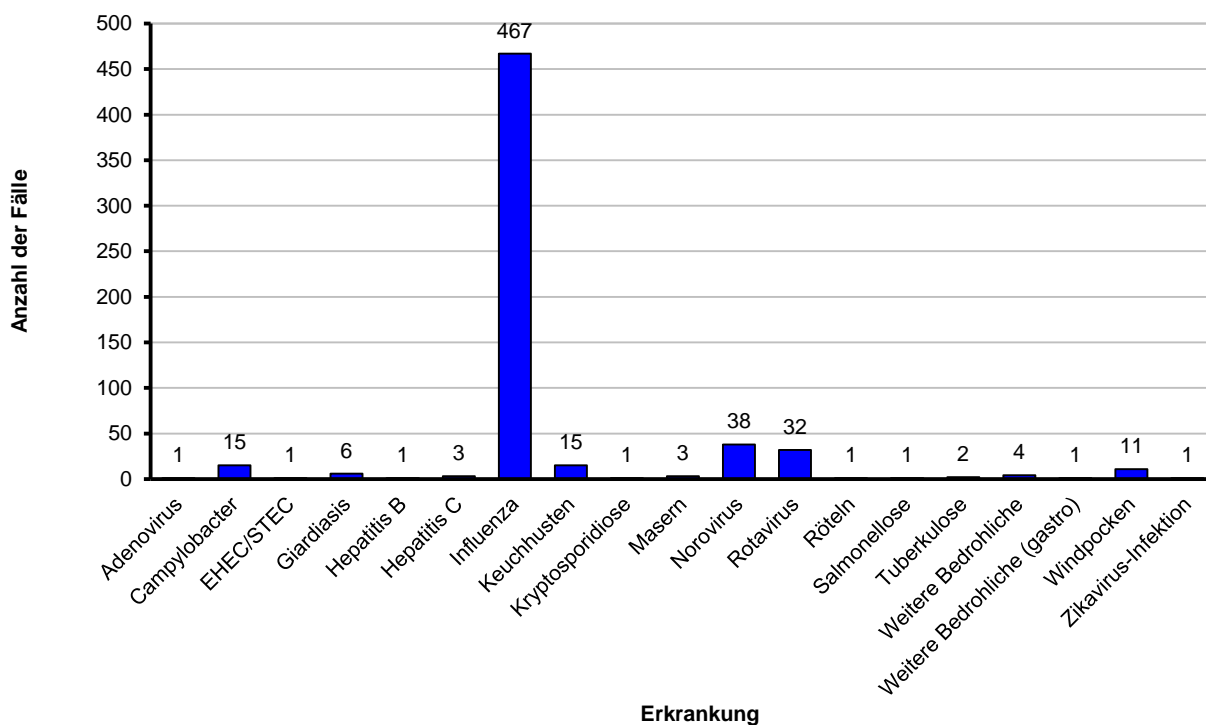


Abb. 2: Registrierte Erkrankungen in Hamburg 2017 (mit und ohne erfüllter Referenzdefinition), 8. KW (n=603) – vorläufige Angaben



In der folgenden Tabelle 2 sind die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise mit erfüllter Referenzdefinition für die erste bis achte Kalenderwoche des Jahres 2017 im Vergleich zum Vorjahr zusammengefasst.

Tab. 2: Anzahl der in Hamburg registrierter Infektionskrankheiten mit erfüllter Referenzdefinition, Kalenderwoche 1 bis 8 / 2017 (n=2839) mit Vergleichszahlen aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (n=2359) – vorläufige Angaben

Krankheit	Anzahl der Fälle	
	2017 KW 1-8	2016 KW 1-8
Influenza	1830	1202
Norovirus-Infektion	376	352
Campylobacter	165	239
Rotavirus-Infektion	133	168
Keuchhusten	113	35
Windpocken	73	112*
Salmonellose	29	44
Tuberkulose	28	35
Giardiasis	16	21
Hepatitis C	14	19
Hepatitis B	7	33
Kryptosporidiose	7	9
<i>Clostridium difficile</i> -Infektion	6	5
EHEC/STEC	6	3
Adenovirus-Konjunktivitis	5	20
Shigellose	5	3
Hepatitis A	4	9
Yersiniose	4	7
Hepatitis E	4	3
Listeriose	4	2
MRSA	3	7
Mumps	2	5
<i>Haemophilus influenzae</i> -Infektion	2	0
Masern	2	0
Legionellose	1	1
Zikavirus-Infektion	1	1
Denguefieber	0	13
<i>E.-coli</i> -Enteritis	0	7
Q-Fieber	0	2
Meningokokken-Erkrankung	0	2

* Quelle SurvStat (Stichtag 1.3.2017)

Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Institut für Hygiene und Umwelt
Infektionsepidemiologisches Landeszentrum
Marckmannstraße 129a
20539 Hamburg
Tel.: 040 428 45-7961
www.hamburg.de/bgv/epidemiologie

Redaktion: Dr. Anita Plenge-Bönig, MPH
Stefan Schneider